

wochenschau



Freiluft-Volksmusik

**Hummlikon:** Die Humliker Open-Air-Matinee präsentiert Volksmusik vom Feinsten: Seit bald dreissig Jahren sind IIs Fränzlis da Tschlin unterwegs, spielen melancholische Walzer und lustige Galopps – und im Geigenkoffer sitzen Béla Bartók und John Coltrane. Das Ensemble aus dem Untertengadin hat sich der Erneuerung und dem Erhalt der Schweizer Volksmusik verschrieben. Das Konzert findet am Sonntag, 28. August, auf dem alten Turnplatz in Humlikon (Richtung Henggart) statt. Bei schlechtem Wetter wird es in den Gemeindesaal verschoben. Die Kasse öffnet um 10.15 Uhr und das Konzert beginnt um 11 Uhr.

Sonntag, 28. August, 11 Uhr  
Alter Turnplatz, Humlikon  
www.konzertverein.ch

Jugendfeuerwehr in Aktion

**Turbenthal:** Gegen 300 Jugendliche aus dem Kanton Zürich werden in einem fäihem Wettstreit am Samstag, 27. August, von 8 bis 17 Uhr auf der Schulanlage Breiti Turbenthal ihr Können im Feuerwehrhandwerk unter Beweis stellen. Leichtungsbau, Atemschutz, Motorspritze – sechs Disziplinen aus dem Feuerwehralltag werden den jungen Feuerwehrmännern und -frauen zur Aufgabe gestellt, die sie in Achtereams zu lösen haben. Der Anlass wird von der Feuerwehr Turbenthal-Willa-Wildberg und dessen Feuerwehrverein organisiert. red.

27. August, 8–17 Uhr, Schulanlage Breiti  
Feldstrasse 2, 8488 Turbenthal  
www.feuerwehr-tbw.ch

# «Wir suchen den Austausch»

Am 3. September findet die 4. KleinkunstRallye statt. Einblick in ihr Schaffen gewähren dann auch die neuen Leiter des Kellertheaters, Doris Strütt und Udo van Ooyen.

*Sie sind seit Kurzem mit der Leitung des Kellertheaters betraut. Wie sind Sie zu dieser Ehre gekommen?*

**Doris Strütt:** Michel Bosshard lernte ich 2007 kennen, als er mich als Schauspielerin engagierte. 2010 kam die Anfrage, ob ich die Leitung des Theaters übernehmen wolle. Mir war sofort klar, dass ich das nur in Zusammenarbeit mit Udo van Ooyen machen will, den ich als Kollegen sehr schätze.

*Was reizt Sie an dieser Aufgabe?*

**Udo van Ooyen:** Das Kellertheater ist ein spezielles Theater mit besonderer Atmosphäre. Es hat zwar nicht viele Mittel zur Verfügung, aber uns reizt es besonders, trotz dieser Begrenztheit der Mittel – oder gerade deshalb – ein Theater zu machen, das mit dem arbeitet, was Theater in seinem Ursprung ist: mit der Fantasie der Darsteller und der Zuschauer neue Welten zu entdecken. Was uns auch besonders angesprochen hat, war die Tatsache, dass das Kellertheater ein Ort des zeitgenössischen Theaters ist, das uns sehr am Herzen liegt.

*Sie sind neu in der Winterthurer Theaterszene. Wie haben Sie den Zugang in diesen doch einigermassen geschlossenen Kulturbereich erlebt?*

**van Ooyen:** Also, wir erleben diesen Bereich bislang nicht unbedingt als «geschlossen». Und wir sind auch neugierig: Wir wollen so bald wie möglich alles kennen lernen, was hier in dieser Stadt passiert. Wir sind sehr gespannt darauf, uns mit den Menschen in dieser sehr vielfältigen Kulturszene auszutauschen.



Udo van Ooyen und Doris Strütt wollen im Kellertheater die Lust am Theater wecken und Diskussionen anregen. Bild: pag.

*Gibt es etwas in der Winterthurer Theaterszene, das Ihnen besonders gefällt?*

**Strütt:** Die Vielfalt! Als Theater-schaffende mit gestalterischem Hintergrund freue ich mich über die spannenden Museen. Eventuell lässt sich ja eine Produktion in ein Museum verlagern!

*Kann hier, machen Sie schon mit an der KleinkunstRallye. Warum?*

**van Ooyen:** Ich finde, das gehört einfach dazu, gerade wenn man neu am Platz ist. Das ist eine tolle Möglichkeit, das Theater und unser neues Programm vorzustellen und die Menschen hier persönlich kennen zu lernen!

**Strütt:** Es ist uns wichtig, zu signalisieren, dass wir den Austausch suchen.

*Welchen Einblick können Sie den «Rallye-Gängern» gewähren?*

**Strütt:** Wir werden an diesem Tag eine musikalische Probe zum Stück «Moby Dick» haben und dabei versuchen mit

den speziellen Seemannsliedern dieses Stücks, zahlreiche Besucher und Besuchern ins Kellertheater zu lotsen...

*Sie haben das Theater in Ko-Leitung übernommen. Wie teilen Sie sich auf?*

**van Ooyen:** Was wenn am besten liegt, wird sich im Laufe der Zeit herauskristallisieren. Bisher haben wir nur wenig definitiv aufgeteilt. Kinstlerisch komme ich von der Regie her und Doris vom Schauspiel. Aber Regie führen werden wir beide, entweder wie bei «Moby Dick» gemeinsam oder auch getrennt.

*Das Kellertheater ist eine Institution mit Tradition. Wie gehen Sie damit um?*

**Strütt:** Was Michel Bosshard über all die Jahre geleistet hat, ist bemerkenswert: Schauspiel auf hohem Niveau. Das wollen wir weiterführen, dabei aber auch ein bisschen «frecher» werden, ohne damit das bisherige Publikum vor den Kopf zu stossen.

*Welche Veränderungen streben Sie an?*

**van Ooyen:** Nach fast 40 Jahren ist es notwendig, dass ein Neuanfang eines Theaters auch nach aussen hin sichtbar wird. Deshalb haben wir die Corporate Identity neu gestaltet. Dann wird es auch räumlich Veränderungen geben. Wir wollen dem Theater etwas von seiner Klarheit zurückgeben und uns gleichzeitig mehr Flexibilität schaffen.

**Strütt:** Das hat auch damit zu tun, dass wir das Programm inhaltlich bereichern möchten: mit Talkrunden zu jeder Theaterproduktion, Kurzgastspielen anderer Theater und Tangoabenden. Das Kellertheater soll zu einem noch lebendigeren und offeneren Ort werden. *hig*

Weitere Informationen:

KleinkunstRallye: Samstag, 3. September  
9.45–16.15 Uhr, Oberer Graben, Winterthur  
Touren zu verschiedenen Kulturorten:  
10.13.15 un 16 Uhr  
www.kellertheater-winterthur.ch  
www.kleinkunst rallye.ch